



SVP Fraktion im GGR

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : ... 9. MÄRZ 2018

Bekanntgabe im GGR : ... 20. MÄRZ 2018

Herrn Hugo Halter
Präsident des GGR der Stadt Zug
c/o Stadthaus am Kolinplatz
Stadtkanzlei Zug
6300 Zug

Zug, 9.3.2018

Interpellation: Der „Feuerteufel“ ist in Zug erwacht – was machen jetzt die „Engel“ im Stadthaus um städtisches Eigentum vor Zerstörung zu schützen und zu bewahren?

Sehr geehrter Herr Präsident

Hiermit reicht die SVP Fraktion im GGR folgende Interpellation ein und bittet den Stadtrat um baldige Beantwortung unserer nachfolgenden Fragen.

Begründung:

Bekanntlich ist in der Nacht vom 5. März 2018 die unbewohnte Liegenschaft Schochenmühlestrasse 2 abgebrannt. Es entstand dabei ein sehr hoher Sachschaden in Mio.-höhe. Nähere interessante Informationen zu dieser unbewohnten städtischen Liegenschaft sind in der Vorlage „Gesamtsanierung Wohnhaus und Remise Schochenmühlestrasse 2; Baukredit - Bericht und Antrag des Stadtrats, G2016 vom 9.03.2009“ enthalten. Die effektive Ursache des Brandes ist zum heutigen Zeitpunkt der Öffentlichkeit unbekannt, es muss ein technischer Defekt vermutet werden.

Bereits am 20. August 2017 brannte es im spanische Vereinslokal in der Chollermüli, das Centro Espagnol. Die einfache Holzbaracke musste später ganz abgerissen werden. Ein technischer Defekt an einem Kühlschrank hätte das Feuer ausgelöst meldeten später die Zuger Strafverfolgungsbehörden. Bei beiden Vorfällen kamen zum Glück keine Personen zu Schaden.

Unsere Fragen:

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen zum Brandschutz in der Stadt Zug und zur Sicherheit unserer städtischen Immobilien ganz allgemein:

1. Im Zusammenhang mit der Jahresrechnung 2016 wurden Rückstellungen von CHF 12,0 Mio. für Auflagen der kantonalen Gebäudeversicherung gebildet und zurückgestellt. Welche bauliche Massnahmen sind in der Zwischenzeit im Jahre 2017/2018 im Detail (Objekt, Massnahmen, Summen) erfolgt? Welche Mittel sollen im abgelaufenen Rechnungsjahr 2017 für Brandschutzmassnahmen zurückgestellt werden?

2. Die Stadt Zug verfügt über einen beträchtlichen Immobilienbestand mit einem Versicherungswert von über CHF 865 Mio. und einem bilanzierten Buchwert von über CHF 323 Mio. (Stand 31.12.16)

Finanzvermögen: 67 Mio. (Brand-Versicherungswert) bzw. 103 Mio. (Buchwert)

Verwaltungsvermögen: 798 Mio. (Brand-Versicherungswert) bzw. 220 Mio. (Buchwert)

(Quelle Jahresrechnung 2016, Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2016, Seite 80 ff).

- Welche städtische Objekte (inkl. Mietobjekte, welche Dritten gehören) verfügen bereits über eine professionelle Brandmeldeanlage?

- Welche städtische Objekte sind (z.B. wegen einer Holzbauweise, oder Verwendung wie Restaurants) speziell gefährdet?

Wir bitten die aktuelle Situation mit Tabellen des bestehenden Liegenschaftsverzeichnisses zu dokumentieren und diese mit den gemieteten Objekten zu ergänzen.

3. Welche Sofortmassnahmen hat der Stadtrat zum Schutz gefährdeter Immobilien (z.B. in der Altstadt) beschlossen und welche weiteren Massnahmen plant er in diesem Zusammenhang mittel- und langfristig? Offenbar gibt es auch Immobilien, wie das Theater Casino Zug, wo die Auflagen der GVZ derart streng sind, (Publikumsverkehr) dass man je nach Immobilie von ganz verschiedenen Standards innerhalb des Portefeuille ausgehen muss. Teilt der Stadtrat diese Auffassung?

4. Gibt es weitere leerstehende, stark gefährdete Objekte (wie das Holz-MFH Schochenmühlestrasse 2), wo eine Ueberwachung, neben baulichen Massnahmen (z.B. Videokameras) auch durch regelmässige Kontrollgänge (evtl. Sicherheitsfirmen) angezeigt wäre?

5. Das Centro Espagnol wird offenbar gerade wieder in ähnlichem Art und Weise aufgebaut, wie die Situation vor dem Brand war, diesmal hoffentlich mit den entsprechenden Brandsicherheitsmassnahmen. Erwägt der Stadtrat auch den Wiederaufbau des zerstörten ältesten traditionellen Zugerbauern-Hauses (Baujahr 1799) auf Stadtboden, allenfalls an einem anderen Ort, ist doch der städtische landwirtschaftliche Umschwung mit 85'602 qm beträchtlich und ergibt ganz neue Möglichkeiten, neue Nutzungen. Diese Frage erfolgt, weil im Zusammenhang mit früheren Verlautbarungen des Stadtrates diverse Möglichkeiten zur Nutzung geprüft (von Asylunterkunft, über einen möglichen Quartiertreffpunkt, über die Museumsidee und zuletzt über die Abgabe im Baurecht an Private etc.) und dann immer wieder verworfen wurden.

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung dieser und weiterer Fragen zu diesem Thema. Wir bitten um schriftliche Beantwortung mit aussagefähigen Beilagen/Tabellen und verbleiben, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren

mit freundlichen Grüssen

Für die SVP Fraktion im GGR

gez. Philip C. Brunner
Grossgemeinderat

